

## Borkenkäfergefahr für die Wälder

Die Waldbäume haben durch die lang anhaltende Hitze und den Trockenstress des Sommers verminderte Abwehrkräfte, sodass sich der Borkenkäfer in den Wäldern verstärkt ausbreitet. Mittlerweile befindet sich bereits die dritte Käfergeneration in allen Höhenlagen des Mühlviertels in voller Entwicklung. Borkenkäfer sind etwa 2 – 8 mm große Insekten, die sich in die Rinde der Bäume einbohren und dort ihre Eier ablegen. Durch den Fraß der Larven und Käfer wird das für den Baum notwendige Bastgewebe zerstört und so der Baum meist innerhalb kurzer Zeit zum Absterben gebracht. Die bei uns wichtigsten Borkenkäferarten sind der Buchdrucker und der Kupferstecher. Der Borkenkäfer neigt zur Massenvermehrung. Ein Borkenkäferpaar kann unter günstigen Bedingungen in einem Jahr über 30.000 Nachkommen hervorbringen. Die Befallssuche muss daher derzeit besonders sorgfältig durchgeführt werden. Die unübersehbaren Merkmale sind Nadelverfärbung, starker Nadelabfall, Abfallen der Rinde vom Stamm bzw. Bohrmehl am Stammfuß. Besonders gefährdet sind frühere Käfernester an südseitigen Bestandesrändern. Alle befallenen Bäume samt Kronenmaterial müssen konsequent und zeitgerecht aufgearbeitet werden, um so ein Ausbreiten auch auf die nachbarlichen Waldbestände zu verhindern. Die Forstbehörde der Bezirkshauptmannschaft Perg appelliert daher dringend an alle Waldbesitzer, die Bestände auf Borkenkäferbefall zu kontrollieren und befallene Bäume aus dem Wald zu entfernen. Die Gefahr der Massenvermehrung ist umgehend dem zuständigen Gemeindeforstwart Herrn Johann Jakob, unter 07268/8001 oder der Forstbehörde unter 07262-551-67471 zu melden.

Dipl. Ing. Elfriede Moser  
Forsttechnischer Dienst  
Bezirkshauptmannschaft Perg



Grafik LFW: Diese Rechnung zeigt, wie wichtig es ist, auch einzelne befallene Fichten möglichst frühzeitig zu erkennen und zu entfernen